



Ein Friedhof wird sanft beerdigt

Bevor ein seit Jahrzehnten umstrittener Autofriedhof womöglich definitiv geräumt wird, ist er noch – künstlerisch aufgemotzt – für Autofreaks öffentlich zugänglich.

»Das bernische Gürbetal ist in der Regel trotz aller Lieblichkeit landauf, landab höchstens als «Chabisland» bekannt und viele haben dieses reizvolle Tal zwischen Belpberg und Längenberg südlich der Bundesstadt noch nie besucht. Doch seit aller Voraussicht nach schon bald auf amtliches Geheiss hin das letzte Totenglöcklein für einen seit Jahrzehnten heiss umstrittenen Autofriedhof in Kaufdorf läutet (vgl. Kasten), pilgern vornehmlich nicht etwa Lieb-

haber des berühmten Gürbetaler Sauerkrauts dorthin, sondern Bewunderer von in die Jahre gekommenen Fahrzeugen. Auf dem improvisierten Parkplatz auf dem Feld in der Talebene sind Autos mit vornehmlich auswärtigen oder gar ausländischen Kontrollschildern zu beobachten. «Es ist verrückt, aus welchen Himmelsrichtungen die Besucher alle kommen», stellt denn auch Franz Messerli, Besitzer des Autofriedhofs, mit bewegter Stimme fest. Die morbide

Stätte ist nämlich von Unentwegten – nicht ganz ohne Hintergedanken – in eine nationale Kunstaussstellung verwandelt worden.

Mitten im Wäldchen | Hunderte von vor sich daherrostenden Autos, die sich zum Teil seit 1933 dort angesammelt haben und mittlerweile mehrheitlich von Bäumen und Moos überwachsen sind, wurden unter der Ägide von Kurator Heinrich Gartentor zu einer ganz speziellen, ja vermutlich einma-



Bilder Mathias Wassenbach

Der dem Tod geweihte Autofriedhof Kaufdorf lässt nicht nur Autoherzen höher schlagen: Surrile Bilder mit längst (halbwegs) entsorgten Zeugen aus alter Zeit stehen im Mittelpunkt der «Nationalen Kunstausstellung». Einige Stellen sind zusätzlich inszeniert worden - die meisten sprechen für sich. Ein entsprechender Ausstellungs-Bildband ist vor Ort und in Buchhandlungen erhältlich.

ligen Ausstellung umfunktioniert. 24 Vehikel sind von Künstlerinnen und Künstlern inszeniert worden. Dazu gehören unter anderem amerikanische «Schlitten», die in US-Polizeiautos umgespritzt und aufgeschichtet wurden. Der grösste Teil der Ausstellung führt über eine hölzerne Passerelle oder mitten durch die Autowracks, so dass pas-

sionierte Autofreaks voll auf ihre Rechnung kommen.

DKW, Borgward | Sie feiern ein Wiedersehen mit längst verschwundenen Modellen von DKW, Studebaker, Panhard, Borgward, Simca, Morris und wie sie alle heissen. Hinzu kommen zahlreiche Gags und Produk-

tionen, welche den ganzen Auftritt der vor sich herrostenden Autos auflockern. Zu mindest für Franz Messerli ist klar, dass «die meisten Besucher primär nicht der Kunst wegen, sondern wegen der Ausstellungsobjekte» anreisen. Ob die Idee, den Autofriedhof in letzter Minute doch noch zu einem nationalen Freilichtmuseum werden zu lassen, realisierbar ist, steht noch in den Sternen. Gemäss Bundesgericht und Kanton wird es bis im März nächsten Jahres den Autofriedhof in dieser Form nicht mehr geben. Grund genug, noch nach Kaufdorf im «Chabisland» zu pilgern. <

Heinz W. Müller

Eine lange Leidensgeschichte ohne Ende

Der Autofriedhof Kaufdorf ist seit Jahrzehnten Gegenstand von Auseinandersetzungen. Laut Bundesgericht muss das Gelände bis März 2009 saniert werden. Derweil Besitzer Franz Messerli findet, damit sei er samt dem Autofriedhof am Ende, stellt sich die Standortgemeinde Kaufdorf auf den Standpunkt, es gehe nicht gegen den Betrieb, sondern nur um die Wiederherstellung der Zonenkonformität. Mit dem Quasi-Räumungsbefehl würden nicht nur die meisten Autos verschwinden, sondern auch das Wäldchen, das auf eine frühere behördliche Anordnung (Sichtschutz) zurückgeht. Ein Verein versucht nun, den Autofriedhof zu retten. hwm

Touring-Info

Der «Historische Autofriedhof Gürbetal» in Kaufdorf ist noch bis am 12. Oktober jeweils von Mittwoch bis Sonntag (11-19 Uhr) geöffnet. Anfahrt mit Auto via Belp. S-Bahn S3/S33 Bern-Belp-Kaufdorf. Infos: www.autofriedhof.ch.